

Allernädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 23. Montag, den 23. Juli 1827.

Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Zweite Versammlung des Sommerhalbjahrs am 4ten Juli 1827.

Der Herr Direktor eröffnete die Sitzung und gab, nach Verlesung des letzten Protokolls durch den Sekretär, über den Bestand seiner dießjährigen Seidenraupenzucht einige Nachrichten.

Sodann sprach Herr D. Wagner über Blackadder's Lampen ohne Docht, insbesondere über die mit Kapillarrohrchen, so wie zugleich mit verschiebbaren Niveau versehenen, zeigte zwei von Herrn Mechanikus Wießner in gefälliger Form verfertigte Lampen dieser Art der Gesellschaft vor, und erläuterte die Konstruktion und den Gebrauch derselben. Man kann in diesen Lampen außer gereinigtem Oele auch Alkohol und Terpentinöl brennen. Letzteres giebt eine weiße Flamme.

Herr Modellinspektor Hoffmann bemerkte hierbei, er könne seine Nachtlämpchen ohne Docht durch Erweiterung der obern Oeffnung des Brenners so verändern, daß die Flamme an Größe der eines Talglichts gleichkomme.

Hierauf theilte der Deputirte Herr Baumeister Limburger der Societät eine Zusammenstellung der Kosten für eiserne und hölzerne Röhrfahrten mit, woraus sich das Resultat ergab, daß letztere, die in günstigen,

d. i. feuchten, Boden 30 Jahre stehen, nur ein Drittel der eisernen kosten. Es müßten eiserne Röhren demnach 90 Jahre aushalten, um mit Vortheil an die Stelle der hölzernen zu treten, worüber uns bis jetzt noch die Erfahrungen fehlen, indem diese Röhren erst eine Erfindung der neuern Zeit sind. Der Vortheil, den die ersparte Wiederholung des Legens der Röhren in dem genannten Zeitraume veranlaßt, würde durch die Zinsen des dreimal höheren Kapitals aufgewogen werden. Es kann demnach über den Vortheil der eisernen Röhren nur die spätere Erfahrung entscheiden. Trockner Boden würde für dieselben der günstigste seyn. Was die irdenen Röhren betrifft: so glaubt Herr Baumeister Limburger, daß sie gut zu brauchen seyn möchten, wo das Wasser nur geringen, natürlichen Fall hat; zweifelt aber, daß sie einen so bedeutenden Druck wie, ihn unsere hiesigen Wasserkünste veranlassen, aushalten würden. Auch möchten sie dem Erfrieren nicht so leicht widerstehen.

Hierbei bemerkte der Archivar der Societät, Herr M. Mehnert, daß man eiserne und gebrannte Röhren des Frostes wegen tiefer legen müsse, und daß die sich öfters ereignenden kleinen Erdfälle in lockeren Boden der letztern Art von Röhren besonders gefährlich wären. Hinsichtlich ihrer Dauer wird erwähnt, daß bei Anlage des Braunkohlens

wird in der hiesigen Sandgrube Abhren, welche schon 2 Jahrhunderte vor der Reformation das Wasser des Gesundbrunnens am Thonberge in das Leipziger Nonnenloster (jetzt das Hoffmann'sche Haus im Klostergräßchen) leiteten, unverändert aufgefunden wurden.

Sodann beschloß Herr Baumeister Limburger seinen Vortrag, indem er die Anwesenden durch Vorlegung eines 1782 entworfenen Plans der Stadt Leipzig mit den Abhrenfahrten aus den beiden Wasserkünsten erfreute, und zugleich anzeigte, daß an einem neuen Plane dieser Art gearbeitet werde.

Endlich theilte der Sekretär Alexander von Humboldts Gutachten über die schicklichsten Stellen zu Gründung eines Kanals im mittleren Amerika (zwischen 5 und 88° N. B.), der den atlantischen Ozean mit dem stillen Meere verbinde, im Auszuge mit, und zeigte zugleich an, daß, den neuesten Nach-

richten zu Folge, die Regierung von Guatimala Herrn A. S. Palmer und andern Bürgern von New York, die unter den Namen „Atlantic & pacific ocean company“ zusammengetreten sind, das Recht ertheilt hat, die Landenge zu durchgraben. Man wird zu dem Zwecke den Bicaragna-See und den Fluß St. Juan benutzen, nur 17 Meilen zu durchstechen und durch Schleusen 200 Fuß Erhöhung auszugleichen haben. Mit 6000 Arbeitern hofft man den Kanal in 18 Monaten zu vollenden.

Zu ordentlichen Mitgliedern der Societät wurden erwählt:

Herr Buchhändler Leopold Wolf und
— Rath's-Uhrmacher Christian Friedrich Zachariae

Die Versammlung ging um 6 Uhr auseinander.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen:

Panorama launiger und ernster Erzählungen. Von Sebald; oder: des Lebens Licht und Schatten. 2r Thl. 8. Geheftet 1 Thlr. 4 Gr.

Inhalt: 1) Das erste Fischerstechen eröffnet den Reigen, und giebt das lastigste Bild von dem Leben unsrer Voreltern. 2) Die verhängnißvolle Heimkehr giebt das schreckliche Gemälde Berners: der 28ste Februar, in einer Erzählung wieder. 3) Wie Faust aus Auerbachs Keller reitet, wird indessen den düstern Eindruck, den diese Mordgeschichte zurücklassen dürfte, wieder in heitere Laune umstimmen und wer dann liest, wie sich 4) der Leichtsinna eines hübschen Mädchens, das über Geister spottet, auf eine komische Art bestraft, wird vor Gespenstern keine größere Furcht bekommen. 5) Die Erleuchtung des Besen zeigt uns die Flammen und Donner, die aus dem erzürnten Berge wie Blitze fahren, daß Mond und Sterne des Himmels vor ihm erblaffen, und 6) in einer Rittergeschichte wird man gewahr, welches Unheil ein Ritterroman über den heirathslustigen, blühensten Theländischen bringen kann. 7) Im Erbbringe spielt unser Gellert eine Hauptrolle. Treu und wahr gezeichnet. 8) Gentil Carizandi und Catalina Gingona macht den Beschluß. Es spielt diese Erzählung in Welschland.

Der blühende Styl und die Darstellungsgabe des Verfassers sind bekannt.
Leipzig im Juli 1827.

Weygand'sche Buchhandlung

Concert-Anzeige. Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er heute, Montag, den 23. Juli, das zweite Extra-Concert im Kutschengarten veranstaltet hat. Die auszuführenden Musikstücke besagt der gedruckte Concertzettel. Eintrittskarten zu 4 Gr. sind am Eingange des Gartens zu haben. Der Anfang des Concerts ist Abends 6 Uhr.
Barth, Stadtmusikus.

Anzeige, mein theologisch-pädagogisches Journalisticum betreffend.

Da der für die Herren Prediger und Schullehrer in hiesiger Umgegend seit ein paar Jahren von mir errichtete Lesekreis theologisch-pädagogischer Zeitschriften den Beifall mehrerer hiesiger Herren Interessenten meiner Leihbibliothek erhalten hat, und diese denselben als Teilnehmer beizutreten wünschten: so machte ich es mir zur angenehmen Pflicht, ihren Wünsche nachzukommen, und ersuche daher auch diejenigen, welche sich ihnen anzuschließen gesonnen seyn möchten, bald zu melden, da sie die Journale in der Ordnung, wie sie sich zum Beitritt des Instituts gemeldet haben, bekommen werden. - Zugleich verspreche ich, daß, sobald die nöthigsten Kosten gedeckt sind, von mir alle in den Bereich dieser Leseanstalt gehörigen Journale, welche seit Anfang d. J. herausgekommen sind, angeschafft werden sollen. Leipzig im Monat Juli 1827.

H. Schröter.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich auf dem Rosßplaze im Hotel de Prusse. Leipzig, den 18. Juli 1827.
J. L. Zimmermann, Acad. et chir. Pract.

* * * Heute und morgen giebt's bairisch Bier vom Faß, so wie stets in Flaschen, bei C. E. Wolff, im Keller unter Kochs Hof am Markte.

Heuverkauf. Auf kommende Mittwoch, als den 25. Juli, soll auf der Schneiderschen Wiese vor Mückern eine Parthie Heu in Schobern von circa 250 Ctr. verkauft werden. Liebhaber werden ersucht, sich selbigen Tag früh 9 Uhr dort einzufinden.

* * * In der Ausschnittbandlung, Petersstraße Nr. 33, liegen eine Parthie feine Damenschuhe von Max Hesse in Paris, à 32 Gr. zum Verkauf.

Verkauf. Ein Haus nebst Gärtchen in der Petersvorstadt, welches sich sehr gut verintereffirt und in gutem Stande ist, soll von jetzt an verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Kutsche bei
J. G. Reicholdt.

Verkauf. Eine in sehr gutem Stande befindliche fast ganz neue Wäschrolle ist mit den dazu gehörigen Rölltüchern um einem billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere in Nr. 37, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Schweizer Indiennes 6 Gr. pr. Elle,
richtig sechs Viertel breit, verkaufen
Zeitgenhauer & Seiberlich, Petersstraße Nr. 33.

Vermietung. Ein Locale in 3 Abtheilungen, was sich zu einer Liqueur-Fabrik oder Conditorei sehr gut passen würde, in einen hellen und geräumigen Hofe, wo sich auch Rührwasser befindet, ist zu vermietten. Das Nähere ist in Nr. 145 zu erfragen.

Vermietung. Ein Logis nebst Stallung und Böden, in der Stadt, ist nächste Michaeli zu vermietten. Das Nähere im Brühl Nr. 357.

Vermiethung. Im Place de Repos ist ein ausmeublirtes, freundliches Stübchen, an einen ledigen Herrn zu vermieten, und das Nähere im neuen Seitengebäude, links, vier Treppen, bei J. G. Glaser, zu erfahren.

Einladung. Meinen Sönnern und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zu nächste Mittwoch, als den 25. Juli,

ein solennes Sternschiessen

veranstaltet habe. Indem ich im voraus versichere, daß ich mich durch schnelle und gute Bedienung bestreben werde, dieses Vergnügen in jeder Art zu beleben, für warme und kalte Speisen gesorgt habe, empfehle ich zugleich meine guten fremden Biere, als: Bamberger und Geracr Lager-Bier, Wernersgrüner und Gersdorfer Doppel-Bier und Döllnitzer Gose von vorzüglicher Güte. Ich schmeichle mir eines zahlreichen Zuspruchs.

A. Münzner, in der grünen Schenke.

Verloren. Am 19. d. M. Abends wurde eine Tabackspfeife mit Meerschäumkopf und Silber beschlagen, verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen 2 Thlr. Belohnung in der Petersstraße in Hrn. Holbergs Haus bei Hrn. Goldhorn abzugeben.

Verloren. Es ist am 6. d. M. aus der Fleischergasse, durch Bärmanns Hof über die Hainstraße bis ins große Joachimsthal, ein Stükmuster verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbiges in der Fleischergasse, grünes Schild, 3 Treppen, vorne heraus, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Thorzettel vom 22. Juli.

Grimma'sches Thor.		U.	Kanstädter Thor.		U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Die Baugner fahrende Post		7	Die Jenasche fahrende Post		10
Hr. Kfm. Speck, v. hier, v. Dresden zurück		7	Vormittag.		
Hr. Bar. v. Mirbach, a. Düsseldorf, v. Dresden, pass. durch		9	Die verw. Frau Staatsministerin u. Gesandtin Frei- frau v. Penh, (Großherzog. Mecklenburg.) von Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe		11
Vormittag.			Nachmittag.		
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. M. Müller u. Partik. Dietrich, v. Dresden, b. D. Heiden- reich u. unbest.		6	Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Apothek. Hdrle, Gutsbes. v. Elterlein u. Verwalt. Repitta, v. Grff. a. M., in St. Berlin u. St. Hamb., Kfm. Schlegel, v. Neuwied, Fräul. Jacoby, von Naumburg u. Dem. Meystre u. Bernier, von Frankf. a. M., in St. Berlin u. p. d., Aschen- born, v. Naumburg, unbest.		5
Die Dresdner reitende Post		6			
Eine Eskafette von Dresden		10			
Hallesches Thor.		U.			
Gestern Abend.					
Hr. Hofr. Müller, v. hier, v. Magdeburg zur.		5			
Hr. Kfm. Kessel, a. Frankf. a. M., v. Halberstadt, im Hotel de Russie		5			
Hr. Partik. Hille, v. Solbin, in Nr. 346		6			
Hrn. Kfl. Schunk u. C., v. Grff. a. b. D., p. d.		8			
Hr. Kfm. Ziehr, v. Magdeburg, in Nr. 346		8			
Mad. Millet, a. Gotha, v. Berlin, in St. Berlin		8			
Vormittag.					
Die Braunschweiger fahrende Post		3			
Hrn. Kauf. Gebr. Lippert, v. hier, von Frank- furt a. d. D. zur.		10			
Auf der Berliner Eilpost: Hrn. Kfl. Carl, Glas- sig, Courvoisier, Bernhardt u. Kiesel, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück, Mad. Grün- berg, v. Delitzsch, unbest., Hr. Landgerichts-R. Müller, v. Wittenberg, b. D. Müller, Hr. D. Göhler nebst Gattin, v. Potsdam, im H. de Fr.		2			
			Peters Thor.		U.
			Gestern Abend.		
			Die Coburger fahrende Post		8
			Vormittag.		
			Hr. Amtshptm. v. Weldts, v. Grimma, (im deut- schen Haus		11
			Hospital Thor.		U.
			Vormittag.		
			Die Nürnberger reitende Post		12
			Nachmittag.		
			Die Kreiberger fahrende Post		1
			Hr. Bürgermstr. D. Haupt, v. Bittau, v. Karls- bad, in St. Berlin		3